"Das Licht Christi weitertragen" — eine Pilger-Lichtmess-Andacht beim Greanfeller in Hochstraß



Gruppenfoto der Andachtteilnehmer beim "Greanfeller" in Hochstraß

Eine Lichmess-Andacht beim "Greanfeller"
Das Licht Christi weitertragen

- Am Lichtmesstag, den 2. Februar, fand im mit einem Glockenturm gekröntem
- Backofenhäuschen der Familie von Anton Mader eine ökumenische Andacht
- statt. Der "Greanfeller" in Hochstraß gehört zu den 25 Höfen am "Staade-Zeit-in-der-Einöde-
 - Weg". Diesen Hof haben sich für die Andacht die beiden Vorsitzenden des
- Vereins Pilgerweg St. Wolfgang Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer
 - ausgesucht, nachdem die Andacht wegen Krankheit am ursprünglich geplanten

Wastlhof in Dörfl nicht stattfinden konnte.

"Wir sind sehr glücklich über diese

- freundliche Herberge. Denn hier gibt es den ganz besonderen hölzernen
- Glockenturm und sehr freundliche Leute." so Dorothea Stuffer, Initiatorin des Einöd-Projektes.
- Die kleine Glocke wird hier dreimal täglich zum Gebet geläutet – in die Stille des Waldes hinein – über die Bergrücken ins Tal hinab, und auch

zu dieser Andacht erklang ihr heller Ton.

- Bürgermeisterin Josefa Schmid hatte das mittlerweile siebte Projekt in Folge mit
- spirituellen Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann angeregt und
- unterstützt. "Es ist bereits das siebte Kunstereignis, welches seit 2012 der
 - Pilgerverein mit der Gemeinde Kollnburg erarbeitet hat. Und wir haben bereits
 - eine Idee für 2019 mit einer Waldweihnacht." erklärte die Bürgermeisterin.
- Die Regenwolken sind abgezogen, der Himmel klart auf. Aus allen Richtungen nähern sich Gläubige dem kleinen Holzbau mit dem Auto oder auch durch den Schnee zu Fuß aus verborgenen nachbarlichen Einöden bis von Arnbruck her. Kerzenlichter blitzen im Schnee und in der Andachtstätte auf.



Familie Mader hat den Innenraum des Backofenhäuschens einladend hergerichtet: ein improvisierter Altartisch, ein gemütliches Holzofenfeuer, ein Bauerntisch und Sitzbänke. Zwei Figuren mit dem Kind Jesus haben Hildegard Weiler und

Dorothea Stuffer mitgebracht:





Hildegard Weiler und Josefa Schmid begrüßten die Andachtteilnehmer, die gerade noch genügend Platz fanden. Karla Singer trug alte bäuerliche Bräuche zum Lichtmesstag vor. Den

liturgischen Ablauf übernahm Diakon Hans Kollmer. Die Bibellesung über den

Greisen Simeon und die Prophetin Hanna übernahm Josefa Schmid.



Hildegard Weiler, Diakon Hans Kollmer, Pfarrer Roland Kelber und Andacht-Teilnehmer



Bürgermeisterin Josefa Schmid liest aus der Bibel vor.



"Man muss sich vorstellen, dass damals in Jesu Heimat die Behausungen nur sehr kleine Fenster hatten," erzählte Pfarrer Roland Kelber

in seiner Predigt.

- "Die Fenster wurden bei schlechter oder kalter Witterung mit Brettern zum
- Schutz zugedeckt. Von daher war die Öllampe das einzige Licht, welches in den
- dunklen Innenräumen Orientierung gab. In den Worten von Jesus, man solle das
 - Licht nicht unter den Scheffel stellen, sondern es auf einen Leuchter setzen,
 - damit die Leute es sehen, zeichnet sich auch ein Sinnbild für das Haus unseres

persönlichen Lebens ab."

- Das Licht Christi, welches unser Inneres hell mache und Orientierung gebe, solle
- nicht versteckt werden, sondern leuchten und anderen Menschen Licht, Liebe,
- Gnade, Frieden und Erlösung vermitteln. Der Pfarrer lobte den Pilgerverein, der



Mit einen anrührenden Gebet "Ich bin nur eine kleine Kerze – Herr, gebrauche

mich." und dem Vaterunser schloss Diakon Kollmer den liturgischen Teil.

Hildegard Weiler trug im Dialog mit den Andachtteilnehmern die Fürbitten vor,

wo es besonders auch um Familien ging. Der gemeinsame Segen beider

Geistlicher und das Lied "Maria durch ein Dornwald ging", dreistimmig

vorgetragen von Josefa Schmid, Pfarrer Roland Kelber und Karla Singer

brachte in den kleinen Raum eine wunderbare getragene Atmosphäre.

Dreistimmiger Gesang: KLICK HIER



Bei Tee und verschiedenen selbstgemachten Lichtmess-Kuchen, gebacken von

Familie Mader und dem benachbarten Ehepaar Hörtensteiner vom Waldhof

klang die schöne Pilgerfeier in der "blauen Stunde" aus.



Die Andacht-Teilnehmer der Lichtmessgottesdienstes, davon : Von links nach rechts: Diakon Hans Kollmer, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Pilgervereinsmitglied Karla Singer, Pfarrer Roland Kelber, Gastgeberin Elfriede Mader, Künstlerin Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler, erste Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang, Gastgeber Anton Mader

Die Einöd-Broschüre



Die Andacht vor der Berging-Kapelle bei der Eröffnung des

Einödweges ist die Titelseite des Heftes.

Seit Mittwoch ist sie nach fieberhafter Arbeit in den vorhergehenden Tagen und Mitternächten nun fertig: eine dokumentarische Broschüre vom Einödweg, der Winterweg entlang 25 Höfen in der Region Kollnburg mit bunten Votivtafeln und spirituellen Impulsen – und zu jedem Hof eine kurze "Biografie".

Da hat sich der Marco schon heftig ins Zeug gelegt und sich nicht gescheut, grafisches Können kombiniert mit Empathie und echter Innerlichkeit einzubringen.

Bei der Lichtmess-Andacht in Hochstraß am kommenden Samstag (15.30 Uhr) wird dieses betrachtens- und lesenswerte Heft zum Verkauf angeboten. Bürgermeisterin Josefa Schmid ist gewiss, dass wir unsere 50 Exemplare (keine Massenware) sehr bald unter die Leute bringen. 10 Stück hat sich Dorothea Stuffer, Künstlerin und Initiatorin des Einödprojekts, schon mal "geschnappt". – Auftraggeberin: Bürgermeisterin und Schirmherrin des Wolfgangsweg-Herzstücks Josefa Schmid. Eine tolle, informative, kulturell förderliche und wertvolle Sache! Ein wichtiges Dokument!

Staade Zeit in der Einöde Norothes Stuffer ist in diesem Jahr einer besonderen Idee nachgegangen. M. Advent soll diese Idee reelisiert werden. 24 Einödhöfe, wie sie für den Bayer. Wald sind, werden mit ihren Bleichinguren geschmückt und damit gleichsam markiert. mal auf dengeleden zum kurzen Verweilen, Betrachten und Innehalten. Lenkenimpuise zu den Bildern können dabei hilfreich sein.

Es sibt sie noch, die Einödhöfe im Bayer. Wald. Wie gut, denn sie können etwas erzählen, was

her Hof hat eine lange Geschichte. Generationen haben darin gelebt, sind vom Hof und in Loben geprägt worden oder sie haben das Anwesen geprägt. Ein Ortsfremder tut sich is, die Hier zu finden. Bis vor wenigen Jahren gab es weder Straßennamen noch Haus-sen, Dafür hate der Hof einen Namen. Man ging also nicht zur Hausnummer zwei, vier wicht, sondem zum Halderbauern oder zum Hufschmied, zum Xaver oder zum Sagerer.

Sterzihlt, dass Gott in einem Stall zur Welt kam. Man kann sich einen Iken, Gott findet den Weg zu uns auch im entlegensten Winkel.

on de Tiere gehören dazu. Ochs und Esel, Schafe, Hund und Katze. Damit wird keinem is gehulden. Doch es darf ein Bild des Friedens sein. Weihnachten in der Einöde ist ein mes derauf, dass Friede dort einzieht, wo die Schöpfung mit Gott eins geworden ist.

ct im Advers auf den Weg macht, den Einödweg zu gehen, der findet möglicher Sour auf dem Weg zu Gott und auch zu sich selbst:

Kunst in Höfen



Dorothea Stuffer, gemeinsam mit dem Verein Pilgerweg St. Wolfgang aus Böbrach, in de Gemeinde Kollnburg eine Kunstaktion statt.

Mit "himmlischen Boten", 30 überwiegendiebergroßen Biechengeln als Adventskelender: Hauswänden, Balkonen, Holzschuppen und Bäumen im Ortskern von Kollinburg, hat 2012/80 diese wunderbare Verbindung begonnen.
2013/14 folgten 40 farbenstarke, große Biech-Pilgerfiguren (Reiter mit Tieren), die wieden einen Adventskalender unter dem Motto "Weg zum Mysterium" im Dorf Allersdorf darnstäte Gleich mit drei Dörfern – in Hilb ("Der Heilige Franziskus und der Wolf von Gubblo"), 10 ("Der Ikonenmaler Allmpij") und in Rechertsried ("Schuster Konrad") – fand das Biech guren-Kunstprojekt gemeindeübergreifend zur Advents- und Weinhachtszeit 2014/15 in "7 Geschichten in 7 Dörfern" neben Kollinburg auch in der Statt Viechtacht statt.

"12 gute Glücksbötschaften" mit Pferden und Reiterfiguren aus Biech zum Jahreswech 2015/16 erweckte Dorothea Stuffer im Dorf Kirchaltnach mit Leben.

Und zum Jahresende 2016/17 wachten 13 Blechbilder unter dem Motto "Im Gnadenlicht": Adventszeit neben der Kapelle in Münchshöfen.

Im Herbst 2017 schuf Dorothea Stuffer mit wiederum 30 farbigen Biechengein erstm dauerhalt einen Engelsweg in der Hofgegend, der vom Gandenhof, Azwerhof" in Fernsdorf. S. Kliometer Länge, vorbei an Gehöften über die Hofgegend, schwießlich zur Kirche in Agriführt und dort viele Wanderer, Einheimische, Feriengaste und Pilger erfreut.

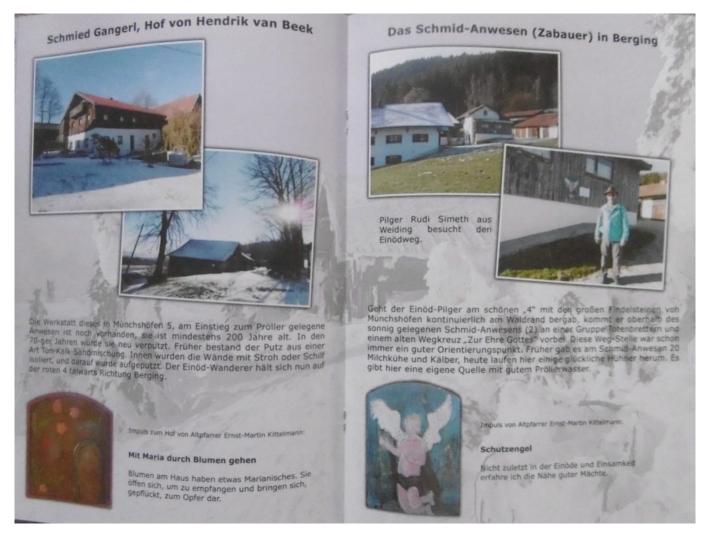
Und nun im siebten Jahr folgt nun das entfernungsmäßig weitest gehende Projekt mit "Adwi in der Einöde".

Mit 25 gernalten Holzbildern mit religiösen Motiven, kurzen Geschichten und Impulsen an Kirche in Agriführt und den Verlanden sehn ein Auswehof zu gesagen, und schließen der Hofgegend um die Bayerwald-Hofe lenken, von Oberhofen und Rechertsried beginnend, über 2 Ramersdorf zum Stein nach Münchshöfen laufend und wieder vom Bergrücken abwährts und Bergling nach Hinterviechtach und Tafertshöf Richtung Ged und Ogleinsmals, um von dort wie der hoch zum mäßensten Berg Ri

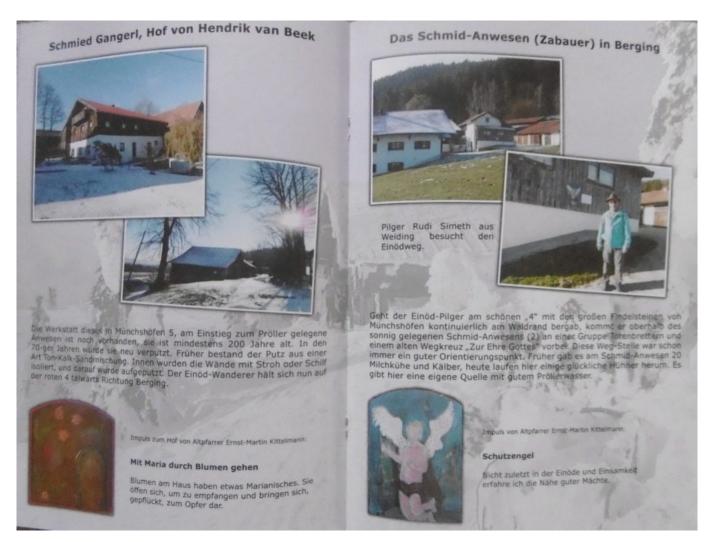
Ich wünsche mir als Bürgermeisterin, dass uns diese hertlichen Kunstprojektel nach viele Jahre in der Gemeinde Kollnburg begleiten mögen, und dass sie jedem, der damit in Berührung kommt, eine tiefe Freude und Dankbarkeit für die Schöpfung bescheren.

Josefa Schmid Schirmherrin des Pilgerwegs St. Wolfgang

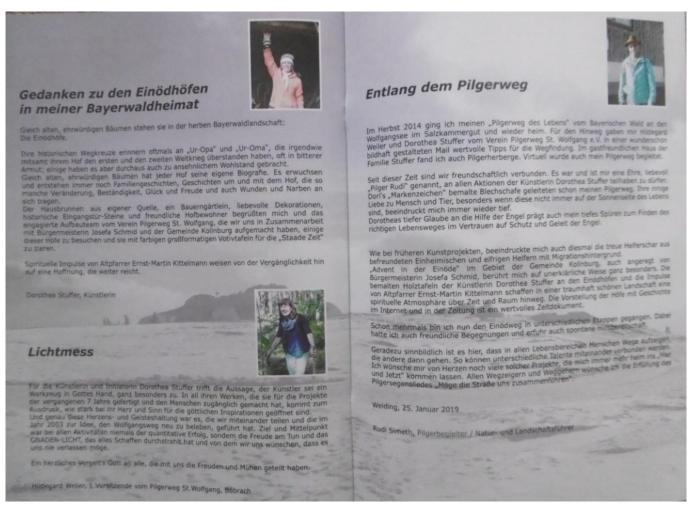
Grußworte von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann und Bürgermeisterin Josefa Schmid



Betrachtungen der Höfe mit den bunten Votivtafeln Tafeln und Impulsen vor winterlichem Hintergrund. Der Schnee ist wirklich da!



Das Heft umfasst 32 Seiten



Schlussworte und Gedanken von Dorothea Stuffer, Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende des Pilgervereins St.Wolfgang, und Pilger Rudi Simeth



Unser Lob geht an Marco!

Lichtmess

Für die Künstlerin und Initiatorin Dorothea Stuffer trifft die Aussage, der Künstler sei ein Werkzeug in Gottes Hand, ganz besonders zu. In all ihren Werken, die sie für die Projekte der vergangenen 7 Jahre gefertigt und den Menschen zugänglich gemacht hat, kommt zum Ausdruck, wie stark bei ihr Herz und Sinn für die göttlichen Inspirationen geöffnet sind. Und genau diese Herzens- und Geisteshaltung war es, die wir miteinander teilen und die im Jahr 2003 zur Idee, den

Wolfgangsweg neu zu beleben, geführt hat. Ziel und Mittelpunkt war bei allen Aktivitäten niemals der quantitative Erfolg, sondern die Freude am Tun und das GNADEN-LICHT, das alles Schaffen durchstrahlt hat und von dem wir uns wünschen, dass es uns nie verlassen möge.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit uns die Freuden und Mühen geteilt haben.

Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende vom Pilgerweg St.Wolfgang, Böbrach

Einladung zur Lichtmess-Andacht in Hochstraß



Der "Greanfeller" liegt bei der Baierweg-Abzweigung in Hochstraß — Foto: Elke Weber

Die Gemeinde Kollnburg und der Verein Pilgerweg St. Wolfgang laden am kommenden Samstag, den 2.Februar um 15.30 Uhr, zu einer kurzen Lichtmess-Andacht ein.

Ort:

Der Greanfeller (Johann Mader, Hochstraß 4) in Hochstraß. Dieser historische Hof liegt rechts neben der Staatsstraße von Kollnburg Richtung St. Englmar, und zwar direkt bei der Einmündung vom Baierweg in die Hauptstraße, links neben dem Ortsschild "Hochstraß". Die Hofbesitzer laden in das Innere des kleinen hölzernen Glockenturmhäuschens ein. Die Glocke läutet dreimal täglich zum Morgen- Mittags- und Abendgebet.



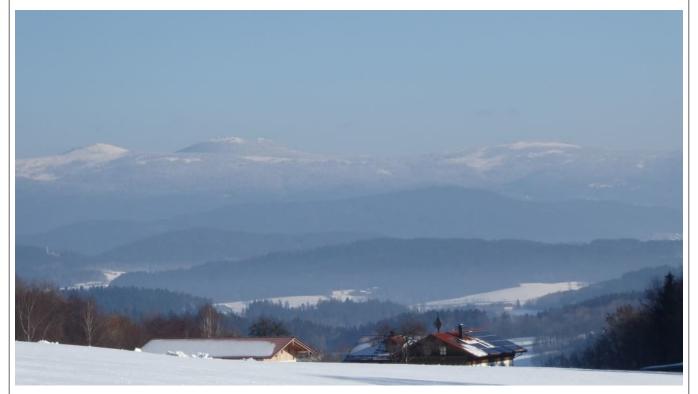
In diesem kleinen Holzhaus mit Glockenturm wird zur Andacht eingeladen. Foto: Elke Weber

Eine besondere Einladung geht an alle Hofbesitzer und Anlieger des temporären "Einödweges", ein dokumentarisches Projekt mit farbigen Votivtafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Eine Broschüre der beteiligten Höfe wird angeboten.

Die Andacht wird gestaltet von Pfarrer Roland Kelber, Viechtach, Diakon Hans Kollmer, Viechtach, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Karla Singer und Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang.



Wenn man von Kollnburg nach St.Englmar fährt, liegt links vom Ortsschild "Hochstraß" das Anton-Mader-Anwesen (Alter Hofname: "Greanfeller") Foto: Elke Weber



Blick auf den Greanfeller, fotografiert von Pilger Rudi vor wenigen Tagen bei seiner 3. aktuellen Einödweg-Wanderung

Schneeschuhtour in die Frath – ein Bericht im BR-Radio von Christph Thoma "Reisen in Bayern und der Welt"



Dieses aktuelle

Wolfgangskapellen- Winterfoto haben wir aus dem Bericht vom Bayerischen Rundfunk dankend entnommen.

Rechts an der Kapellenwand die Birkenkreuze, die mit einem Anliegen den Kreuzweg zur Kapelle hinaufgetragen werden können.

Pfarrer Roland Kelber aus Viechtach hat uns freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, dass im Bayerischen Rundfunk (BR 5) vor wenigen Tagen ein Bericht über eine Schneeschuhwanderung am Wolfgangsweg bei Böbrach mit Besuch der Wolfgangskapelle gesendet wurde.

Auf unsere Anfrage beim BR hin haben wir hier zwei informative Links zum Nachlesen und zum Nach-hören der Sendung bekommen.

Herzlichen Dank! Viel Freude beim virtuellen Mitwandern oder Nachmachen!

Zum Nachlesen: HIER

Zum Nach-Hören: HIER

Schneeschuhwanderung auf den Hohen Bogen mit Pilger Rudi -Schnee-Engel gesichtet



Schnee-

Wunderwelt am Hohen Bogen: Schutzengel aus Schnee beschirmt

Pilger Rudi Simeth

Vor wenigen Tagen ging unser Pilgerbruder Rudi Simeth "so ganz nebenbei" auf den Hohen Bogen bis zum Berggasthaus Schönblick, welches auf etwa 1000 Höhenmetern liegt. Ausgerüstet mit Foto und Schneeschuhen zeigt er dem sich ihm vertrauensvoll anschließenden Mitpilger eine Schnee-Wunderwelt.

Pilger Rudi ist ein sehr erfahrener und sehr ortskundiger Wanderer, der viele und sehr beliebte Pilgerwanderungen ("Heilsame Wanderungen") organisiert und zusammen mit Paul Zetzelsmann leitet. Vor Jahren ist er den großen grenzüberschreitenden Wolfgangsweg – der wie Sie wissen noch im Aufbau ist – vom Bayerischen Wald (Kolmsteiner Kircherl) bis St. Wolfgang im Salzkammergut gegangen – über mehrere Wochen. Daraus entstand eine innige Pilgerfreundschaft mit unserem Verein Pilgerweg St.Wolfgang. Immer wieder finden herzliche Begegnungen statt, wie kürzlich ein Besuch und Angehen am temporären Einödweg (verläuft teilweise am Wolfgangsweg) bei Kollnburg.

Lassen Sie sich hier und heute virtuell mitnehmen zu einer ganz besonderen Schneewanderung. Keine Angst! Pilger Rudi kennt sich aus — er hat stets die richtige Orientierung!

Ton einschalten — Traum beginnt (Siehe Link am Ende des Beitrags!)



Lachender Schnee-Engel, gefunden und fotografiert von Pilger Rudi Simeth



Engel vorm Berggasthaus Schönblick



Blick vom Hohen Bogen nach Atzlern, Rudis Geburtsort Richtung Böhmerwald



Blick nach Neukirchen beim Heiligen Blut — am Wolfgangsweg Richtung Tschechien

http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7468195/

Bei Schnee und Sturm zum Heiligen Wolfgang in Osterbrünnl – unterwegs mit Pilger Rudi Simeth



Unter harten Bedingungen unterwegs bei einer **Heilsamen Flusswanderung** entlang der Teisnach zum Osterbrünnl, wo der heilige Wolfgang schon wartete.

Am vergangenen Sonntag, den 13. Januar, fand eine Wanderung im Teisnachtal um Gotteszell und Osterbrünnl unter Leitung von Pilger Rudi Simeth und Paul Zetzelsmann statt. Diese Wanderung war die erste in der neuen Serie "Heilsame Flusswanderungen 2019". Auf Nachfrage des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang, ob denn bei den um diesem Tag extremen Wetterverhältnissen im Bayerischen Wald mit starkem Wind, Schneefällen und Schneebruch diese Wanderung überhaupt stattfinden konnte, antwortetet uns Pilger Rudi aktuell:

"Wir sind mit Auto angereist.

Die Waldbahn konnte nicht fahren. Die Gleise waren tief verschneit. Und wegen Schneebruch mussten wir auch die vorgesehene Nachmittagswanderung von St. Anna in Gotteszell zum Kalvarienberg abbrechen. Im Wald war es wegen deutlich mehr Schnee als im Raum Ruhmannsfelden – Zachenberg in Gotteszell einfach zu gefährlich.

Im Osterbrünnl ist übrigens auch der Hl. Wolfgang am Altar in Blickrichtung rechts.

Unten links der Heilige Bruder Konrad —"

Danke, Pilger Rudi, für diese Information und für die Fotos! Nachträglich lassen wir uns den Schneewind durch virtuell die Jacke ziehen! [



Altar in Osterbrünnl: Links unten Bruder Konrad, rechts oben der heilige Wolfgang mit Bischofsmütze, Hirtenstab und Kirchenmodell. Fotos: Pilger Rudi Simeth

Weitere "Heilsame Flusswanderungen 2019" mit Pilger Rudi Simeth und Paul Zetzelsmann:

Sonntag, 13. Januar – Teisnachtal um Gotteszell und Osterbrünnl

Sonntag, 27. Januar — Regentalauen zwischen Untertraubenbach und Cham

Sonntag, 17. Februar — Murach zwischen Zangenstein und Pertolzhofen

Wer Interesse zur Teilnahme hat, möge sich bitte melden.

Es kann schon einer der Termine genannt werden, oder allgemein.

<u>Pilger Rudi wird dann immer nur die Interessenten</u> <u>verständigen, auch um euch unnötige Mails zu ersparen.</u>

Bei großer Nachfrage in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Auch im Namen von Paul Zetzelsmann wünscht Pilger Rudi viele gute Impulse fürs neue Jahr.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

Pilger Rudi ist den Einöd-

Langweg gegangen! Video mit Musik!



Der Wastlhof: Neben diesem alten Troidkasten befinden sich noch ein paar kleine Schuppen als Ställe und das Wohnhaus aus Holz mit überdachter Terrasse. Foto: Karin Hodl

Ein Wunder: Pilger Rudi Simeth ist bei diesem Schnee, der zur Zeit den Bayerischen Wald wie vor 100 Jahren heimsucht, den Einöd-Langweg gegangen. Bei seiner Tour hat er als krönendes Highlight den einzeln gelegenen Wastlhof ins Visier genommen. Denn dort wird am 2.Februar, also an Maria Lichtmess, eine Andacht zum Thema "Licht in der Einöde" stattfinden.

Der Wastlhof war im "Adventskalender Einöde" das Fenster zu Weihnachten. Dieser Adventskalender, den der Viechtacher Anzeiger als "Staade Zeit in der Einöde" täglich brachte, umfasst 25 Höfe der Region Kollnburg. Ein Büchlein hierzu ist geplant.

Aber jetzt UNBEDINGT zu Pilger Rudi!

Schaut Euch diese Wanderung an, es ist einfach WUNDER-bar! Auf den Link klicken, Ton einschalten, alsdann den großen Rechts-Pfeil anklicken. So könnt ihr den Bayerischen Wald richtig erleben, wie er IST und wie er WAR!

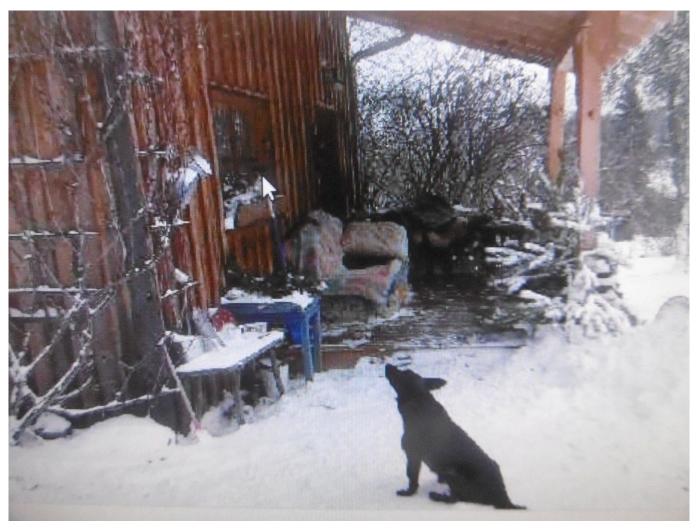
Viel Freude und eine Nachempfinden meiner denkwürdigen Wanderung im Schnee:

http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7467731/

Pilgerbruder Rudi



Die Hausfront aktuell vom Wastlhof, bewohnt von Karin, Max, Emmerenz



Auf dieser überdachten Terrasse wird die Andacht stattfinden.

Hinweis: Ganz besonders freut mich und uns, dass Bürgermeisterin

und Wolfgangsweg-Schirmherrin Josefa Schmid und Wolfgangspilgerin Karla

Singer zwei Lieder vortragen werden:

- 1. Der güldene Rosenkranz (Sologeang mit Josefa Schmid)
- 2. Maria durch ein Dornwald ging (Duett oder Trio mit Josefa Schmid, Karla Singer, Pfarrer Roland Kelber)

Die Gottesdienstgestaltung obliegt Diakon Hans Kollmer, Kollnburg, und Pfarrer Roland Kelber, Viechtach.

Ort: Wastlhof, Dörfl 45

Zeit: 2. Februar, 15.30 Uhr

Hinweis aktuell: Wegen Krankheit kann die Lichtmess-Andacht nicht am Wastlhof stattfinden.

Einladung zu einer Einöd-Lichtmess-Andacht am Wastlhof



Alter Troidkasten vom Wastlhof

Am Samstag, den 2. Februar 2019 – das ist Lichtmess – findet am Wastlhof in Dörfl 45 eine ökumenische Andacht zum Thema "Licht in der Einöde" statt.

Den Gottesdienst werden Diakon Hans Kollmer (Kollnburg) und Pfarrer Roland Kelber (Viechtach) gestalten. Außerdem gibt es einen Liedvortrag ("Der güldene Rosenkranz") mit der Kollnburger Bürgermeisterin und Schirmherrin vom Bayerwald-Wolfgangsweg Josefa Schmid und mit Karla Singer (Vereinsmitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang).

Der Wastlhof liegt gut erreichbar hinter Winklern am Pröllerwald, ist aber dennoch gewissermaßen im "letzten Winkel" – was dem Einödgedanken der "Advent-in-der-Einöde-Projekt Initiatoren Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg sehr entgegenkommt.

Diese Andacht bildet den Abschluss von "Advent-in der Einöde". Hier werden temporär 24 Einödhöfe aus dem Kollnburger Gemeidegebiet zu zwei Einödwegen (Einöd-Rundweg und Einöd-Langweg) zusammengefasst. Der Einödweg verläuft in Teilstrecken am Wolfgangsweg.



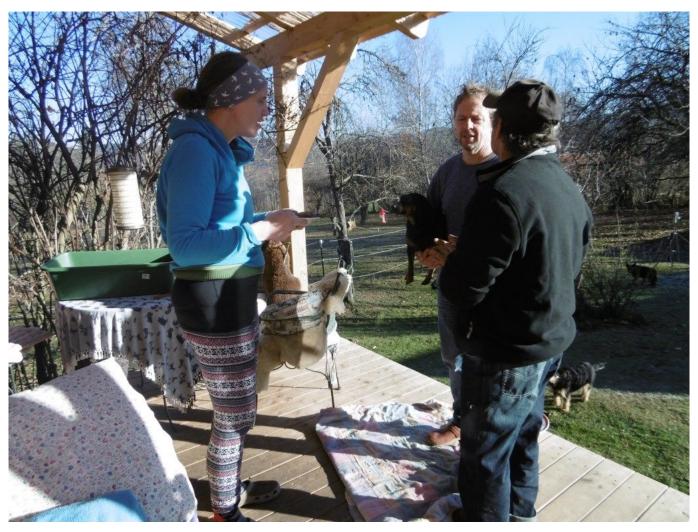
Lichtmess-Andacht in Dörfl 2015 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kollnburg und dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang zum Projekt: "Sieben Geschichten in 7 Dörfern". Im Bild zu sehen sind unter anderen: 3. Landrat Erich Muhr, Bürgermeisterin Josefa Schmid, Pilgerbegleiter Paul Zetzelsmann, Geschichten-Vorleser Franz Würzner, 1.Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang Hildegard Weiler, Pfarrer Dr.Werner Konrad, Viechtach, Künstlerin Dorothea Stuffer



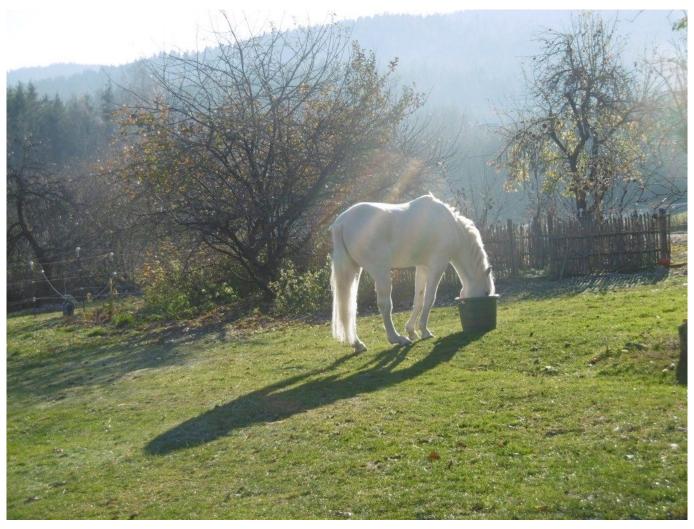
Advent-Andacht 2016 in Münchshöfen zum Projekt "Im Gnadenlicht"

Wer installiert denn immer diese schönen **Schwedenfeuer** bei den Andachten unter freiem Himmel? Das sind **Karin und Max vom Wastlhof!** Sie werden auch bei der Einöd-Andacht für eine attraktive **Illumination** sorgen!

Freuen Sie sich auf den 2.Februar um 15.30 Uhr am Wastlhof!!



Karin und Max laden zur Lichtmess-Andacht ein: Hier die überdachte Terrasse des Wastlhof-Wohnhauses



Den Tieren am Familien-Gnadenhof Wastlhof geht es sehr gut.



Am Einöd-Rundweg bei Berging

Hinweis aktuell: Wegen Krankheit kann die Lichtmess-Andacht nicht am Wastlhof stattfinden.

Neuer Ort: Der Greanfeller in Hochstraß, selbe Zeit.

Weihnachtskalender "Einöde":

27 Gierl Willi



Willi Gierl und seine Familie: Oberhalb der beliebten Milchtankstelle befinden sich das alte und das neue — im Bayerwald-Stil gebaute — Wohnhaus.

Bei Tafnern im schönen Kirchaitnacher Tal steht oberhalb der Durchgangsstraße eine ältere Hofstelle. Diese wird bewirtschaftet von Willi Gierl. Auf dem Hof des Biobauern erhalten die Besucher Marmelade, Schnaps sowie Milch und Butter von glücklichen Kühen, Biowurst und selbst gefertigten Apfelsaft aus der heimischen Apfelpresse. Neben dem Hofladen betreibt Willi Gierl eine Milchtankstelle.

Impuls zum neuen Jahr von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Der Aufbruch

"Um zu sehen, was hinter dem Horizont wartet, sind immer neue Aufbrüche nötig."



Der Sohn nimmt

Abschied, die Mutter winkt. Über dem Dorf strahlt ein zunehmender Mond, der Neues erahnen lässt.

Vorschlag einer Einödhof-Wander-Etappe inclusiv "Einöd-Langweg" und die beiden Extrahöfe Wastlhof und Milchtankstelle:

Man startet in Ogleinsmais am Gnadenhof Erdlingshof, dort Auto abstellen. Hinauf über 2 Höfe zum Waldhof. Zurück zum Auto. Vom Erdlingshof quer rüber nach Dörfl fahren. Der Gnadenhof Wastlhof liegt in Dörfl 45, etwas abgelegen. Von dort wieder zurück zur Kirchaitnacher Durchgangstraße Richtung Kirchaitnach gehen, die Milchtankstelle liegt wenige hundert Meter von Dörfl weg rechts oberhalb der Straße, die hier eine kleine gut erhaltene Brücke bildet.

Weihnachtskalender "Einöde": 26 Waldhof



Der Waldhof - ein "Geheimtipp"

Der Waldhof

Über der Tür dieses abgelegenen Hofes am "Einöd-Langweg" hoch am Waldrand mit herrlicher Aussicht über den Bayerwald steht eingraviert in einen alten Stein: "19 J.M. 56". Es gibt aber auch das Jahr des Bestehen des Hofes seit 1899.

Es gibt einen alten Wassergrand.

Heute wohnen hier in Miete die beiden Polen Patrick und Thaddäus.

Der Waldhof liegt hochgelegen am Pröller/Predigtstuhl und ist die letzte Station vom "Einöd-Langweg".



"Die Rosenvision" am Waldhof



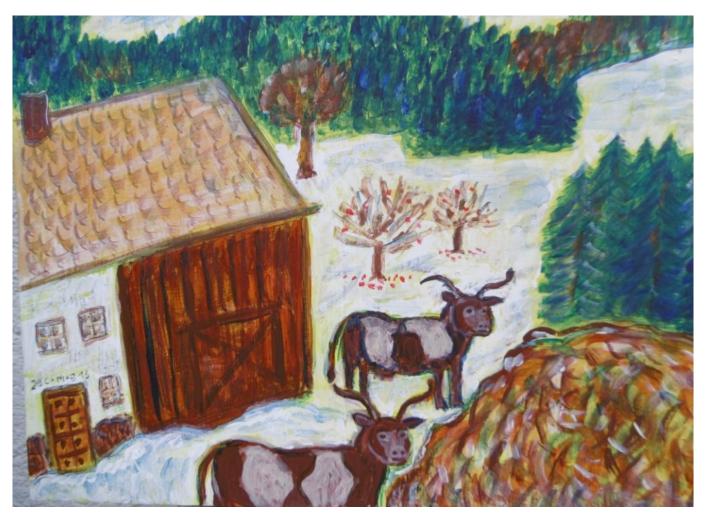
Monika Bergbauer und Latif eim Aufbau

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Die Rosenvision

Gott kommt in unsere Bedürftigkeit. Aus dem Misthaufen unserer Fehler und Schwächen lässt er die Rose wachsen Er bringt in unsere zerfallene Existenz den heiligen Geist, der unsere Dunkelheit licht macht.





Detail: Kühe im Schnee und Misthaufen



Der Waldhof

Weihnachtskalender "Einöde": 25 Bernhard



Dieser schöne Hof ist denkmalgeschützt und wird zur Zeit historisch renoviert von Besitzer Dr. med Werner Gudat.

Bernhard

Früher war dieser denkmalgeschützte Hof in Hochstraß am temporären "Einöd-langweg" ein sehr großes Anwesen, was jedoch wegen chaotischer Führung in mehrere Teile zerfiel.

Zur Zeit wird das historische Wohnhaus von Besitzer Dr.med Werner Gudat liebevoll restauriert (z.B. die Frescobemalung der Fenster)

Eine kleine uralte Holz-Kapelle gehört mit zum Hof. Solch ein Kleinod gibt es nur 2 mal in ganz Bayern!



Foto von Marion Wittenzellner, VBB, beim Aufbau der Einöd-Votivtafeln im November 2018: Latif (Afghanistan), Monika Bergbauer, Friedel Dreischmeier, Dr. Gudat, Dorothea Stuffer, Godwin (Nigeria)



Elke Weber wirft einen Blick ins Innere der alten Kapelle.



Das Innere der alten Holzkapelle

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Die Frömmigkeit der Maria

Wo die Liebe lebt verwandelt sich alles in einen himmlischen Garten.

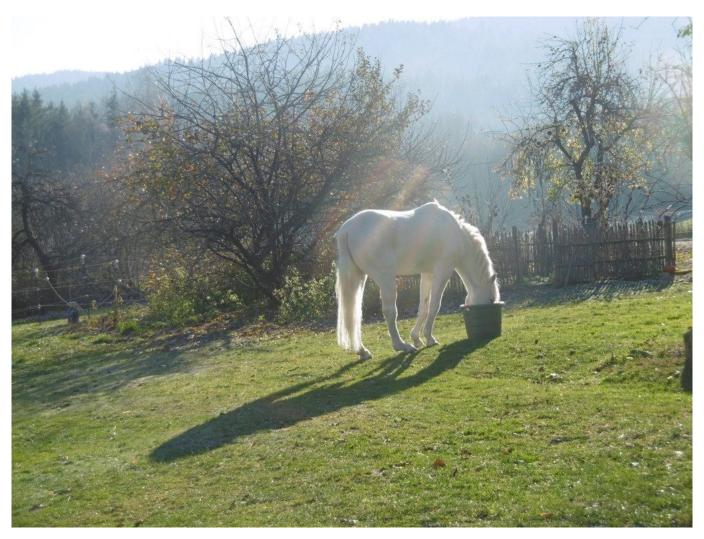


Diese Votivtafel "Die Frömmigkeit der Maria" hängt derzeit außen an der Kapelle.



Bernhard-Anwesen und Holzkapelle

Adventskalender "Einöde": 24 "Wastlhof"



Der kleine Familien-Gnadenof hat verschiedenen Tiere

Wastlhof

Das Anwesen in Dörfl 45 am Wiesmühlbach besteht aus einem historischem Troidkasten, einem kleinen Austrag und einigen Schuppen. Es wurde im 18. Jahrhundert von der Familie Fischl (Hausname "Wastlbauer") errichtet.

Noch bis 2008 wurde die Hofstelle durch die Vorbesitzerin unter unvorstellbar einfachsten Verhältnissen bewohnt und beseelt.

2009 hat Familie Hodl das Gehöft erworben. Es ist ein kleiner "bethlehemitscher" Familien-Gnadenhof mit einigen Tieren.



Anbringen der Holztafel "Weihnachten"



Vater Max und Tochter Emmerenz



Stilleben mit Hahn

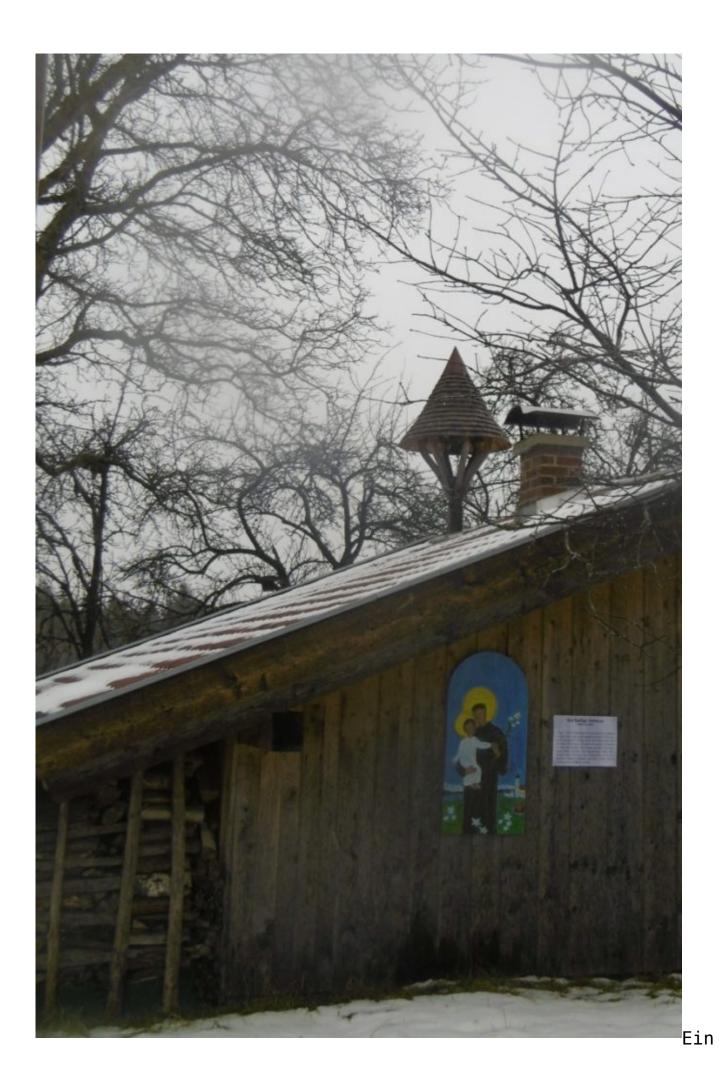
Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Das Kind auf seinem Stohlager hat die Arme ausgebreitet, die Haltung weist schon hin auf das Kreuz, an das man es schlagen wird. Zugleich drückt sie eine Segenshaltung aus: "Segnet den Vater, die Mutter, das Kind". Die Blumen, Engel und Tiere sind ein Klang des Paradieses: "Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis."



Hinweis: Wir bitten die Verzögerung zu entschuldigen: PC-Problem!

Adventskalender "Einöde": 22 Anton Mader



e farbenfrohe Votivtafel mit dem heiligen Antonius und seinem bekannten Padua-Gebet für Familien ziert zur Zeit den kleinen Holzbau mit Glockenturm.

Anton Mader

Der Hof liegt hoch gelegen am "Einöd-Langweg" in Hochstraß. Bereits im 18. Jahrhundert gab es das Anwesen, wo heute einige Kühe auf der Weide grasen. Seit einigen Jahren gibt es am kleinen Holzhaus einen hölzernen Glockenturm. Hier wird die Glocke dreimal täglich von Anton Mader persönlich zur Mette, zur Laudes und zur Vesper geläutet.



Pilgerhelfer beim Anbringen der Antonius-Tafel im November 2018



Anton Mader Wohnhaus

Gebet mit Antonius für Familien:

Gütiger und barmherziger Gott, du hast den heiligen Antonius als Sendboten des Friedens und als Verkündiger des Evangeliums auserkoren. Heilige durch seine Fürbitte alle Familien. Erhalte ihnen die Einheit, den Frieden und die Heiterkeit. Hilf unseren Kindern und Jugendlichen. Stehe den Kranken und Einsamen bei. Unterstütze uns bei unseren täglichen Mühen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Adventskalender "Einöde": 21 Erdlingshof



Leiter des Erdlingshofes Johannes erklärt Xaver Hagengruber einiges zu den Tieren am Gnadenhof.

Der Erdlingshof

Motto dieses seit 4 Jahren bestehenden Gnadenhofes: "Für Mitgefühl entschieden".

Früher war der Erdlingshof ein normaler Bauernhof, jetzt ist es ein "Lebenshof". Hier haben ganz verschiedenen einheimische Haustiere ein immerwährendes Zuhause gefunden:

Esel, Ponies, Kühe, Bullen, Hasen, Hirsche, Hunde, Scweine, Puten, Hühner, Hähne uvm.

Im Sommer gibt es jeden Sonntag Führungen. Tier-Patenschaften sind erwünscht!

Der Hof liegt am "Einöd-Langweg", der in Ogleinsmais am Baierweg liegt und über drei weitere Höfe bis hinauf nach Waldhof geht.



Neugierige Kühe wollen zuhören, was die Besucher sagen.



Drei Putenhähne



Initiatorin des temporären Einödweges Dorothea Stuffer mit Esel



Zahmer Bulle

Impuls von Johannes:

"Tiere sind fühlende Lebewesen und haben ein Recht auf Leben."



Votivtafel: "Im Dorf mit Tieren leben"

Adventskalender "Einöde": 20 Hilber



Der Hilber liegt in Öd bei Kollnburg

Hilber

Die erste Erwähnung des Hofes war 1828 (mehr dazu kann man bei der Gemeinde Kollnburg erfragen). Der alte Wassergrand wurde von Urgroßvater Johann Fuchs gebaut. Das Wasser vom Pröllerwald reichte im trockenen Herbst 2018 knapp für die 50 Milchkühe und 50 Nachzuchtkälber. Alles Heu und Stroh für den Eigenbedarf wird selber geerntet. Besitzer heute: Familie Heike und Eduard Fuchs.

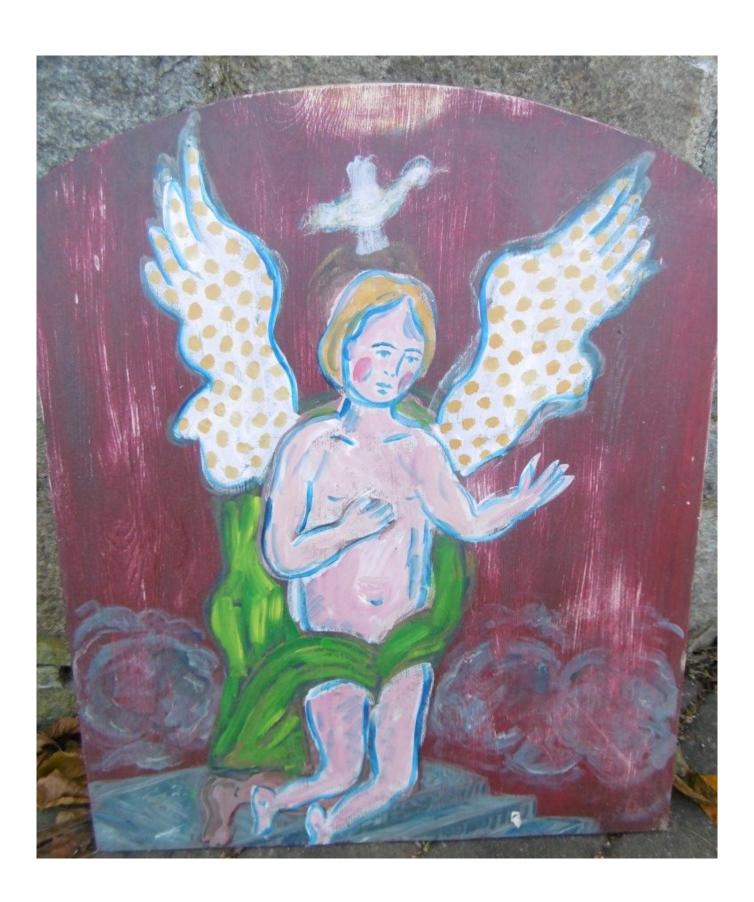


Nach Kollnburg gehen und zurück zum Hilber sehen….

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Engel und Taube

Der Geist Gottes weist den Weg zur Demut.





Beim Einöd-Aufbau: Pilgerhelferin Monika Bergbauer liebt Tiere!